



UA RUHR

Familien*bilder

Fa·mi·lie, die Substantiv, feminin

alle Formen einer langfristigen
Verantwortung füreinander

Grußwort der Rektoren der Universitätsallianz Ruhr

Wer ist Familie und wie fühlt sich Familienleben an? Zeiten ändern sich, Menschen, Lebensweisen und Arbeitsplätze ändern sich. Und doch prägen häufig alte Bilder unsere Vorstellungen von Familie.

Für die Universitäten der Universitätsallianz Ruhr umfasst „Familie“ alle Formen einer langfristigen Verantwortung füreinander. Um dieses offene Verständnis von Familie mit Bildern anzureichern, haben wir den Fotowettbewerb „Familien*bilder“ ausgerufen. Im Dezember 2019 waren alle Hochschulangehörigen der UA Ruhr eingeladen, gelebte Wirklichkeiten von Familien zu fotografieren. Wir stellten die Frage: Was meint Familie und Familienleben für Sie?

Knapp 70 Menschen folgten dem Aufruf und teilten Fotos mit uns, die in ihren Augen Familie repräsentieren, Einblicke in Familienleben zeigen oder ein Gefühl von Familie transportieren. Bei allen Einsendenden möchten wir uns herzlich bedanken! Ihre Bilder sind kreativ, persönlich und erzählen jeweils eine eigene Geschichte.

Inmitten des ersten Corona-Lockdowns 2020 begann unsere Jury, bestehend aus neun Mitgliedern der drei UA Ruhr Universitäten, die eingesandten Fotos zu sichten. Auch ihnen gilt unser Dank. In eingehender Betrachtung, Beratung und kontroverser Diskussion bewerteten sie sowohl die thematische als auch die fotografische Umsetzung aller eingereichten Bilder. Vor dem Hintergrund der Ausgangsfrage in wie weit die eingereichten Fotos unseren bestehenden Vorrat an „Familienbildern“ erweitern, kristallisierten sich nach und nach neun Fotos heraus, die die Jury hiermit prämiert. 21 weitere Bilder wurden für eine Ausstellung ausgewählt, die an allen vier Campus gezeigt werden soll.

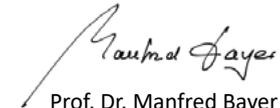
Nun ist es Winter und die aktuellen Kontaktreduzierungen wegen der Corona-Pandemie machen eine Preisverleihung und Ausstellung in Präsenz unmöglich. Daher haben wir uns dazu entschlossen, die neun Preise virtuell zu überreichen und die insgesamt 30 für die Ausstellung kuratierten Fotos in diesem Bildband zu veröffentlichen. Der Plan, eine Ausstellung auf den vier Campus der Universitäten in Bochum, Dortmund, Duisburg-Essen auszurichten, ist damit nicht aufgehoben. Wir freuen uns darauf, dies zu verwirklichen, sobald die Universitäten wieder verstärkt zu einem Ort der

Begegnung im realen Raum werden. Wir freuen uns auf den Zeitpunkt, wenn Sie mit Ihren Familien unsere Campus wieder mit Leben füllen und auf diese Weise unsere Campuskultur bereichern.

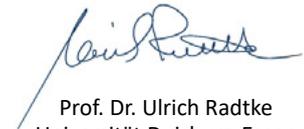
Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Freude mit diesem Bildband und gratulieren den Preisträger*innen sehr herzlich!



Prof. Dr. Axel Schölmerich
Ruhr-Universität Bochum



Prof. Dr. Manfred Jayer
TU Dortmund



Prof. Dr. Ulrich Radtke
Universität Duisburg-Essen

Vorbemerkungen

Das „*“ ist Ihnen inzwischen vielleicht geläufig: Immer häufiger lesen und hören wir von Student*innen, Mitarbeiter*innen, Professor*innen. Der Asterisk ist der Informatik entliehen, in der er als Platzhalter für beliebig viele andere Zeichen fungiert – ein angemessenes Symbol, um Diversität abzubilden. So hat das Sternchen auch Einzug in den Titel unseres Fotowettbewerbs gefunden. Familie* steht für alle Formen, in denen Familie existiert und gelebt wird.

Wir haben Sie gebeten, uns Einblicke in Ihr Familienleben zu geben und uns zu zeigen, was Familie für Sie bedeutet. Wir wünschten uns einen Realitätscheck, der den medialen Bildervorrat von Familien erweitert. Wie sieht gelebte Wirklichkeit von Familien heute aus? Was bedeutet Familie? Und wie lässt sich all das in einem Bild einfangen? Diesen Fragen haben Sie sich gestellt.

In den Auswahl-Gesprächen über die eingereichten Bilder wurde uns schnell bewusst, wie verschieden die Interpretation dessen war, was wir vermeintlich direkt vor uns sahen. Wir stellten Vermutungen

an über Beziehungen, Wahlverwandtschaften, Lebensgeschichten und Kontexte. Manche von Ihnen gaben uns Hinweise durch Bildbeschreibungen und Titel und doch blieb bei jedem Foto am Ende die Erkenntnis: Wir wissen es nicht genau. Wir wissen nicht, was die Personen, die auf dem Bild zu sehen sind, gerade erleben, denken und fühlen. Genauso wenig wissen wir, was die Person, die das Foto gemacht hat, dazu bewogen hat diesen einen Moment festzuhalten. Nicht zuletzt bleibt es auch Ihr Geheimnis, weshalb Sie genau dieses Bild eingereicht haben.

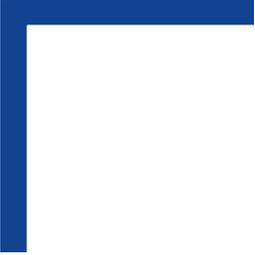
Familie bedeutet für jede*n von uns Anderes, weckt unterschiedliche Emotionen, Erinnerungen und Erwartungen. Verstehen Sie unsere Auswahl in diesem Sinne als eine Einladung: Tauschen Sie sich aus über das, was Sie sehen. Welche Bilder harmonieren mit Ihrer Vorstellung von Familie? Welche erweitern Ihren Bildervorrat? Wo finden Sie in den Bildern ein Gefühl von Familie? Können Sie mit dem Titel und der Bildbeschreibung, die einige Teilnehmer*innen eingesandt haben, etwas anfangen oder haben Sie in dem Foto etwas Anderes gesehen? Wenn Sie an Ihre eigene Bildergalerie – sei es im Handy oder an der Wohnzimmerwand – denken: Wo steckt für Sie Familie drin?

Allen Teilnehmenden – auch denen, deren Bilder nicht abgedruckt sind – möchten wir herzlich danken: Sie haben uns einen tiefen Einblick in Ihr Familienleben gewährt und uns die Auswahl der zu prämierenden Bilder nicht leichtgemacht.

Wir danken Felix Dobbert (Künstlerischer Mitarbeiter am Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft, Schwerpunkt: Fotografie, TU Dortmund), Prof. Dr. Henriette Gunkel (Professorin für Transformationen audiovisueller Medien unter der besonderen Berücksichtigung von Gender und Queer Theory, Ruhr-Universität Bochum) und Prof. Dr. Anja Steinbach (Professorin für Soziologie, Schwerpunkte: Familien- und Migrationssoziologie, Universität Duisburg-Essen) für die Zusammenarbeit und die fachliche Expertise in der Jury.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit diesem Bildband und hoffen, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema Familie für Sie genauso anregend sein wird wie für uns.

Das Team Familien*bilder



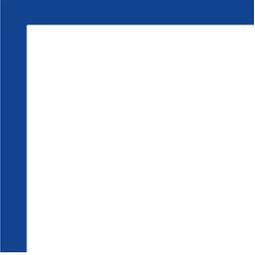
Frauen„still“leben :-) | Frauencluster

Barbara Siegel, Ruhr-Universität Bochum

PRÄMIERT



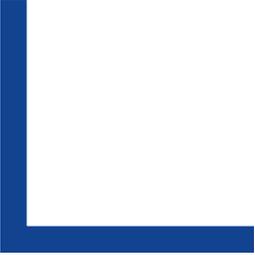




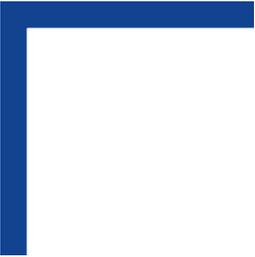
Ohne Titel

*„Letztendlich ist es nicht wichtig, woher wir kommen, denn unser
Zuhause ist dort, wo die Familie ist.“*

Lisa Brümmer, Universität Duisburg-Essen



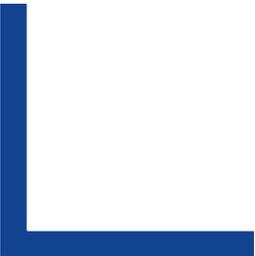




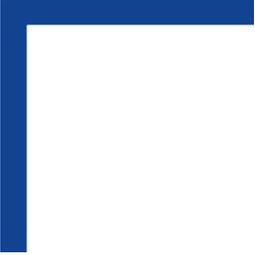
Neue Wege

„Familie bedeutet, gemeinsam neue Wege zu gehen.“

Anna Brüser, Universität Duisburg-Essen







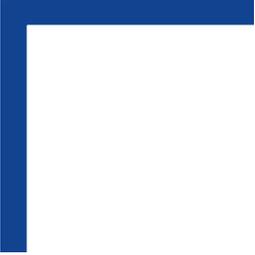
Voneinander lernen

„Familie bedeutet, voneinander zu lernen.“

Anna Brüser, Universität Duisburg-Essen







Allesamt verrückt!

„In einer Familie darf jeder seine Macken und Besonderheiten mitbringen, denn im Endeffekt sind wir alle zusammen verrückt!“

Anna Brüser, Universität Duisburg-Essen





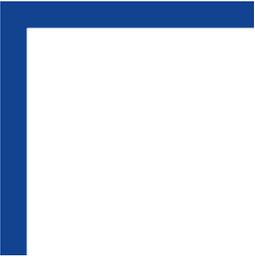
Familie auf zwei Kontinenten

„Nachdem dieses Foto im Jahre 1971 gemacht wurde, haben sich die beiden jungen Brüder (hinten) auf den Weg nach Deutschland gemacht, um als Gastarbeiter ihre Existenz und die der Familie in der Türkei zu sichern. Mein Vater ist der junge Mann rechts auf dem Foto mit meinem Bruder auf dem Arm. Zwei Jahre später kamen meine Mutter und meine Tante nach Deutschland. Ich, meine Schwester und zwei weitere Cousins sind hier geboren. Unsere Ursprungsfamilie stammt aus der Türkei, aber unsere ‚gefühlte‘ Familie ist hier beheimatet.“

Zekiye Eken, Ruhr-Universität Bochum

PRÄMIERT





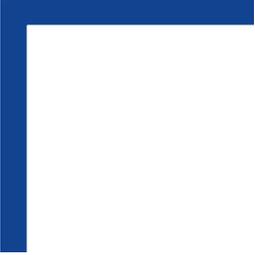
Groß werden

„Familie ist ein Ort des Großwerdens.“

Ilya Eremin, Ruhr-Universität Bochum



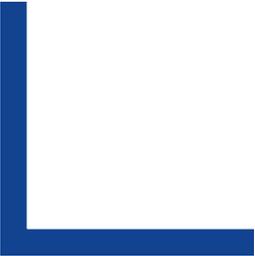




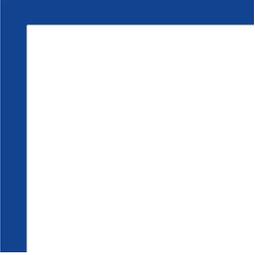
Füreinander das sein

Ilya Eremin, Ruhr-Universität Bochum

PRÄMIERT







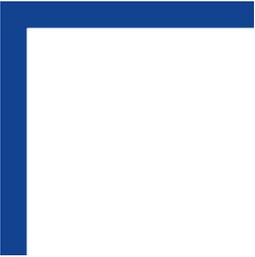
Zusammen

*„Familie besteht aus netten Kleinigkeiten, die ein Gefühl des Miteinander
Daseins vermitteln.“*

Olga Galanova, Ruhr-Universität Bochum



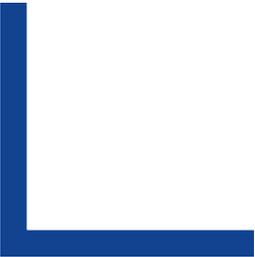




Ohne Titel

Sina Geist, Ruhr-Universität Bochum

PRÄMIERT





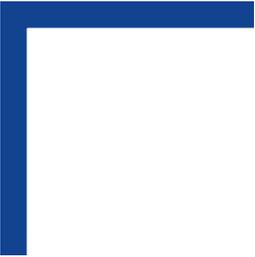
Liebe deinen Nächsten

„Das Bild zeigt mich und meine beste Freundin und Kommilitonin aus Peru. Wir studieren zusammen katholische Theologie auf Lehramt. Für mich ist sie wie eine große-kleine Schwester. Familie ist mehr als biologische Verwandtschaft. Familie ist genau wie Nächstenliebe eine soziale Verantwortung füreinander.“

Felix Hense, TU Dortmund

PRÄMIERT

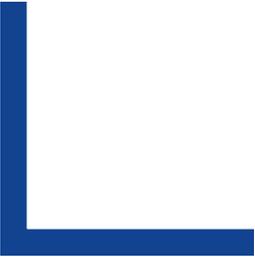




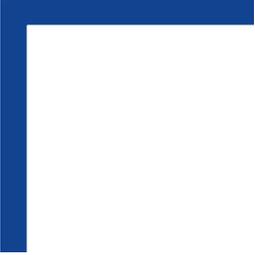
Herbstspaziergang

„Die Ruhe und Geborgenheit einer Familie gibt mir mein Partner.“

Janine Kempken, Universität Duisburg-Essen



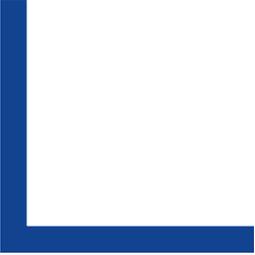




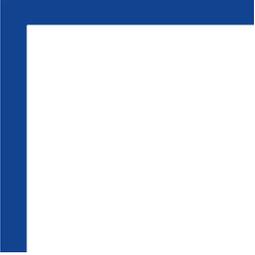
Fachwerk

*„Eine Familie ist wie ein Fachwerk. Auf solides Fundament gebaut trotz
sie den Stürmen des Lebens.“*

Jonas Bastian Kettling, Ruhr-Universität Bochum





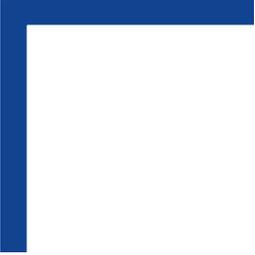


Familie hält zusammen

Daniela Klobes, Ruhr-Universität Bochum



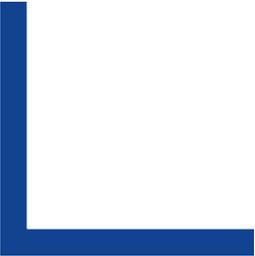




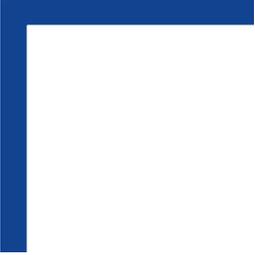
Familienzeit

*„Familie bedeutet für uns Freundschaft, Spaß, Lachen, Vertrauen,
Zusammenhalt und Liebe. Wir sind nicht nur eine kleine Familie, sondern
auch beste Freunde.“*

Dominik Kodzoman, Universität Duisburg-Essen

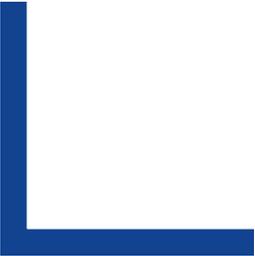




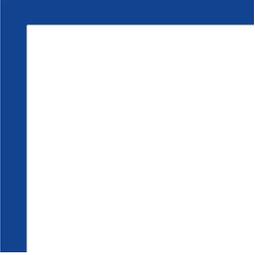


Verknüpfungen

Dr. Katharina Köhler-Braun, Universität Duisburg-Essen





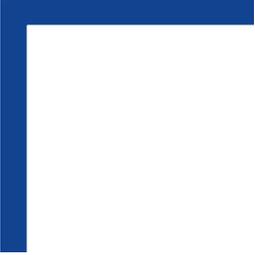


Vertrauen

Dr. Katharina Köhler-Braun, Universität Duisburg-Essen

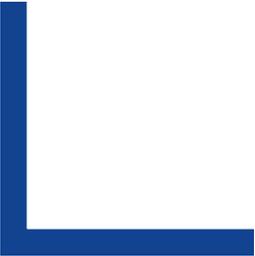


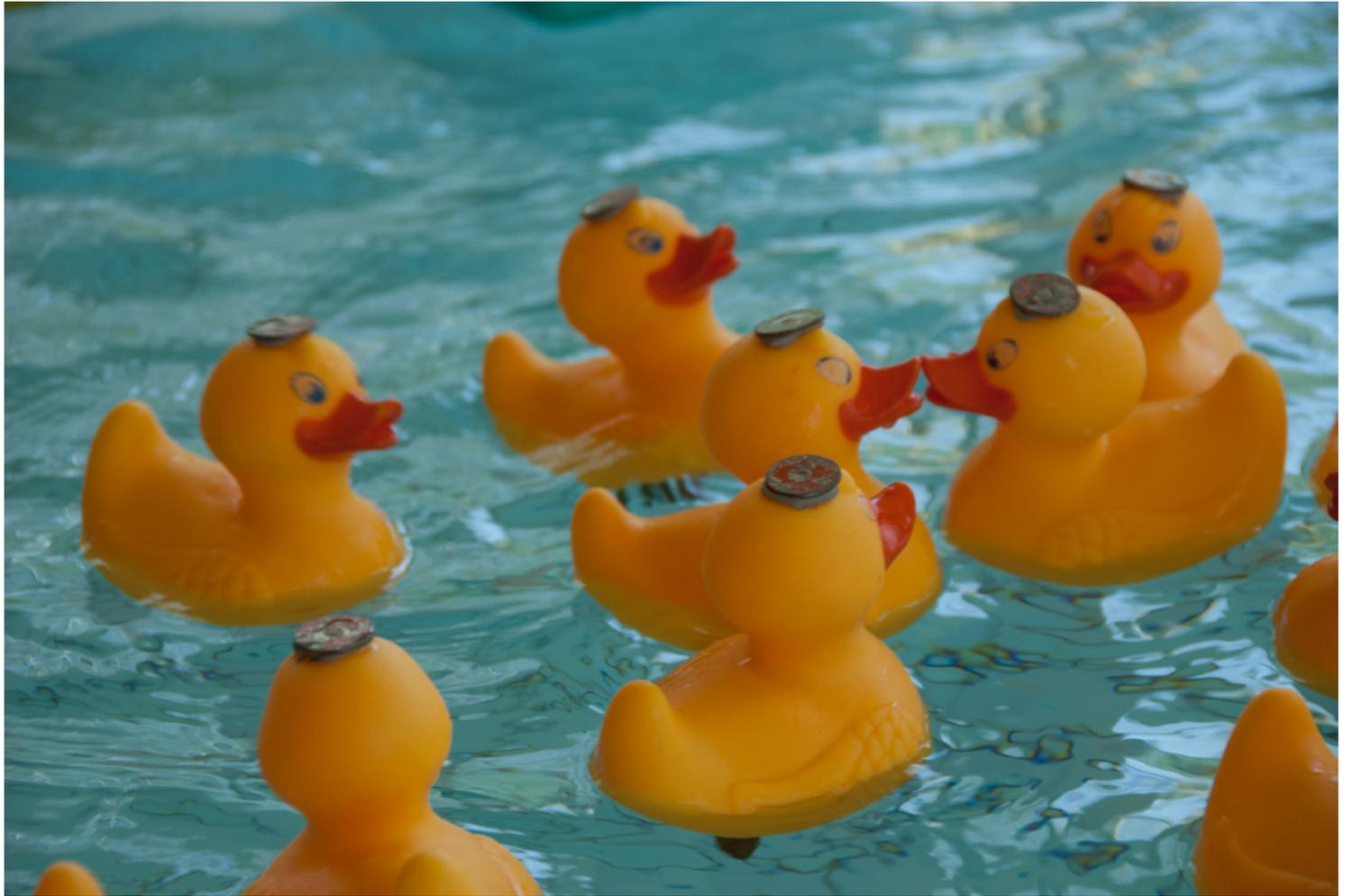




Zuneigung

Dr. Katharina Köhler-Braun, Universität Duisburg-Essen







Vier Generationen

Das ist ein Bild von meiner ganzen großen Familie. Vier Generationen unter einem Dach. Meine Großeltern, meine Eltern, meine Schwester und ich, meine Frau und mein Sohn.

Mingyang Kou, Universität Duisburg-Essen

PRÄMIERT

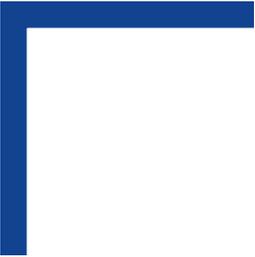


Jump into 2020

„In unserer Familie begehen wir den Jahresausklang stets bei einer mehrtägigen Veranstaltung in einem Kolpinghaus. Jedes Jahr kommen dort Menschen von jung bis alt zusammen, die in ihren Familien mit Schlesien verbunden sind und waren. Viele kennen sich seit Jahrzehnten und es kommen auch immer wieder neue Gesichter in die Gruppe und werden schnell zu Freunden. Der Höhepunkt der Veranstaltung ist natürlich die Sylvester-Feier – dort ist auch dieses Bild unserer Familie entstanden. Ein Schnappschuss zwar – und doch zeigt das Bild die ganze Freude und Fröhlichkeit, die uns allen durch das Gefühl von Geborgenheit und der Vertrautheit in der Familie geschenkt wird.“

Karen Krause, Ruhr-Universität Bochum





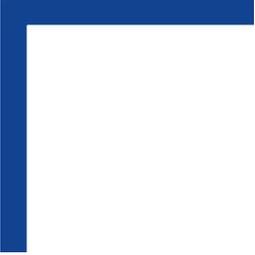
Ohne Titel

Lolita Lassak, Ruhr-Universität Bochum

PRÄMIERT



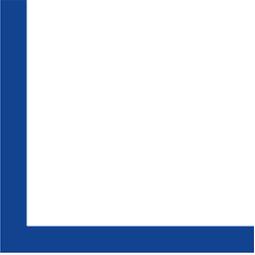




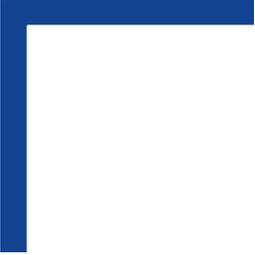
Safe harbour

„Das Bild wurde an der Nordsee aufgenommen. Der Hafen steht symbolisch für die Familie.“

Lena Liebern, Universität Duisburg-Essen



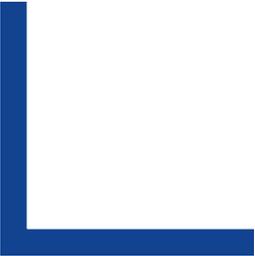




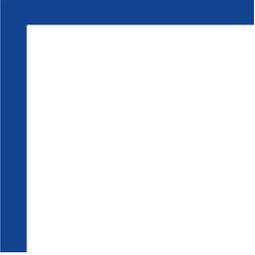
Bedingungslose Liebe

„Familie ist für mich das Gefühl, zuhause zu sein und akzeptiert zu werden. Familie bedeutet für mich immer eine Hand im Rücken zu haben, an die ich mich anlehnen kann und die mich stützt, bis ich wieder von alleine meinen Weg finde. Familie bedeutet für mich selbstlos zu handeln und bedingungslos zu lieben.“

Lara Pantel, TU Dortmund



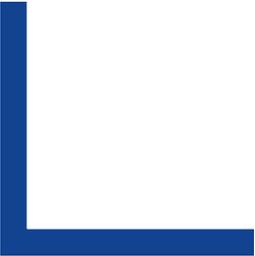




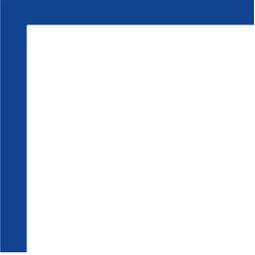
Perserin, Europäer & Tochter

„Mutter Mojgan (Kognitionswissenschaftlerin aus dem Iran), Vater Daniel (Kognitionswissenschaftler aus Deutschland), und Tochter Hammi (Doktorandin der Medizin).“

Daniel Sabinasz, Ruhr-Universität Bochum



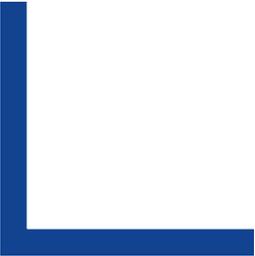




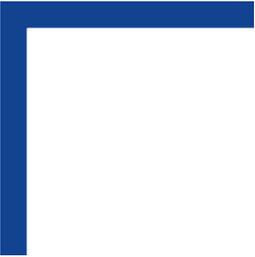
Phantasiafamilytime

„Meine Schwester, mein Vater, mein Bruder und ich (in der richtigen Reihenfolge) im Phantasialand. Einige der schönen Momente nach der Flucht vor dem Krieg und der Verfolgung in Afghanistan. Die Freizeitparks waren für uns im Grunde wie Urlaub. Leider fehlen meine kleine Schwester, die damals noch zu klein war um mitfahren zu dürfen, und meine Mutter.“

Omed Sarmand, Ruhr-Universität Bochum





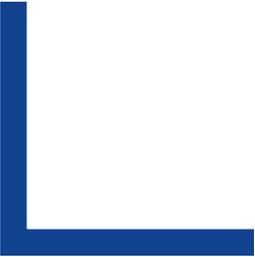


Wir schaffen das!

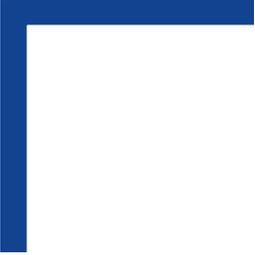
„Alleine sind wir stark, zusammen sind wir unschlagbar.“

Ann-Kristin Sigalas, TU Dortmund

PRÄMIERT







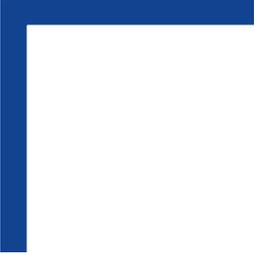
Geborgenheit

„Bei Papa fühle ich mich sicher.“

Gulizar Tel, Ruhr-Universität Bochum







Hochzeit Großeltern & Enkel

„Das obere Bild zeigt die Hochzeitsgesellschaft der Großeltern vor St. Peter in Waltrop im Jahr 1936. Das untere Bild zeigt die Hochzeitsgesellschaft des Enkels an derselben Stelle 83 Jahre später im Jahr 2019. Die Collage steht für die Nähe über drei Generationen aus.“

Christian Theobald, Ruhr-Universität Bochum





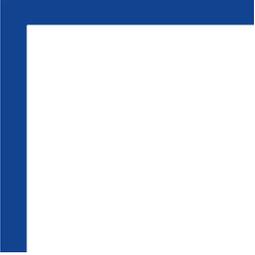
Helfende Hand

„Das linke Bild zeigt meine Großmutter mit meiner Mutter als Kleinkind im Jahr 1942. Der Vater und Ehemann (mein Großvater) ist im Krieg. Das rechte Bild zeigt das Kleinkind (meine Mutter) als ältere Dame 72 Jahre später im Jahr 2014. Diesmal hat sie nicht die Mutter an der Hand, sondern die eigene erwachsene Tochter. Die Collage steht für Unterstützung von einer Generation für die andere, sowohl von alt zu jung als auch von jung zu alt.“

Christian Theobald, Ruhr-Universität Bochum

PRÄMIERT

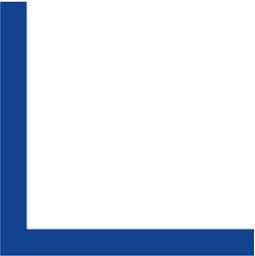




Den Ernst vergessen und toben

„Ernsthaftigkeit und Erziehung gehören zum Leben dazu. Groß und Klein lernen Tag für Tag und man lernt nie aus. Es muss aber auch Momente geben, wo man den Ernst vergisst und einer rumtobt und Quatsch macht. Das Bild zeigt einen dieser Momente, wo Papa, Sohn und Tochter rumtoben und den Stress vergessen.“

Alexander Mäuler, TU Dortmund





Impressum

Ruhr Universität Bochum
Gleichstellungsbüro
Stabsstelle Familiengerechte
Hochschule

Dominik Dohmen

Universitätsstraße 150
D-44801 Bochum

TU Dortmund
Dezernat Personal
Stabsstelle Chancengleichheit,
Familie und Vielfalt

Dr. Ute Zimmermann

Emil-Figge-Str. 66
D-44227 Dortmund

Universität Duisburg-Essen
Gleichstellungsbüro

Dr. Regina Hauses

Universitätsstr. 12
45117 Essen

Druck: UDZ Essen, Auflage: 150 Exemplare, Februar 2021

